

An die
Mitglieder
des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt
und Energie

Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Energie

Geschäftsführung: Jochen Friedrich
Telefon: 06421 201-1405
Telefax: 06421 201-1406
E-Mail: jochen.friedrich@marburg-stadt.de

Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch, Freitag von 8 – 12 Uhr
Donnerstag von 15 – 18 Uhr
und nach Vereinbarung

Marburg, 07.06.2021

Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Energie (öffentlich)

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu einer **Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Energie (öffentlich)**
der Stadtverordnetenversammlung am

**Dienstag, den 15.06.2021, 17:00 Uhr,
Sitzungssaal Barfüßerstr. 50, 35037 Marburg**

lade ich Sie hiermit fristgerecht ein.

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Bericht(e) aus den Arbeitsgruppen zur Lokalen Agenda 21
- 3 Anträge der Fraktionen
- 3.1 Antrag betr. zukünftige Trinkwasserversorgung in Marburg **VO/0084/2021**
- 4 Verschiedenes

Bitte die neue Anfangszeit (alt: 18:00 Uhr – **neu: 17:00 Uhr**) beachten.
Mit freundlichen Grüßen

gez.

Marion Messik
Vorsitzende

Fraktionsantrag	Vorlagen-Nr.: VO/0084/2021
	Status: öffentlich
	Datum: 16.05.2021
Antragstellende Fraktion/en: B90/Die Grünen	

Beratungsfolge:		
Gremium	Zuständigkeit	Sitzung ist
Magistrat	Stellungnahme	Nichtöffentlich
Haupt- und Finanzausschuss	Vorberatung	Öffentlich
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Energie	Vorberatung	Öffentlich
Stadtverordnetenversammlung	Entscheidung	Öffentlich

Antrag betr. zukünftige Trinkwasserversorgung in Marburg

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird beauftragt unverzüglich eine Studie in Auftrag zu geben, in der ermittelt werden soll, wie der Trinkwasserbedarf mittel- und langfristig aufgrund des sich verstärkenden Klimawandels, des Bevölkerungswachstums in Marburg sowie dem großen Mehrbedarf an Trinkwasser durch die Ausweitung der Pharmaunternehmen am Görzhäuser Hof sichergestellt werden kann und welche Maßnahmen hierzu ergriffen werden müssen.

Begründung:

Die lebensnotwendige Versorgung der Bevölkerung mit sauberem Trinkwasser ist existentiell. Das Regierungspräsidium Gießen hat lt. Presseerklärung v. 20.04.21 eine Grundwasser-Entnahmeerlaubnis für das bedeutendste Wasserwerk Mittelhessens an den Zweckverband Mittelhessische Wasserwerke (ZMW) übergeben, in der eine beachtlich höhere Entnahmemenge des Grundwassers genehmigt wird. Dabei soll unter Beteiligung verschiedener Fachbehörden detailliert geprüft worden sein, ob die beantragte erhöhte Entnahmemenge umweltschonend gewinnbar ist. Es bestehen jedoch erhebliche Zweifel, ob alle Gefahren z.B. der Weiterbau der A49 Weiterbaus auch bei der Prüfung mit einbezogen worden sind.

Der Klimawandel, der in den letzten Jahren Dürre und Trockenheit verursachte, hat die Grundwasserpegel enorm absinken lassen, es bleibt fraglich, wie zusätzliche Wassermengen unter welchen ökologischen Auswirkungen gewonnen werden können, dies würde sicherlich die Öffentlichkeit sehr interessieren.

Marburg bezieht das Trinkwasser über den Zweckverband Mittelhessische Wasserwerke, der Trinkwasser für ca. eine halbe Million Menschen liefert und dessen Hauptwasserwerk in Stadtallendorf das Grundwasser aufbereitet. Dies wird aus 24 Tiefbrunnen gewonnen, deren Einzugsbereiche auch von dem Bau der Autobahn A49 tangiert werden. Verschiedenen Umweltschutzorganisationen zufolge geht hiervon eine große Gefahr für eine Verschmutzung des Grundwassers aus. Das ZMW hat diese Gefahr als „Operation am offenen Herzen“ bezeichnet.

Die Stadt Marburg hat ein Interesse an der Versorgung der Bevölkerung mit sauberem Trinkwasser, um dies für die Zukunft auch zu gewährleisten müssen Gefahren identifiziert und Maßnahmen zur Sicherstellung der Trinkwasserversorgung ergriffen werden. Die Studie soll hierbei die nötige Hilfestellung liefern.

Dietmar Göttling

Maximilian Walz